

# Liebe Freundinnen und Freunde der Fliegergemeinschaft,

in meiner Funktion als Vizepräsident Heer unserer Gemeinschaft habe ich die Ehre, erneut ein Grußwort zu verfassen. Als mir diese Aufgabe im vergangenen Jahr zukam, war die weltpolitische Lage bereits angespannt. Heute müssen wir feststellen: Sie ist komplexer und unübersichtlicher geworden.

Der Krieg in der Ukraine geht in ein weiteres Jahr. Das Leid der Bevölkerung ist unermesslich, und auch wenn diplomatische Bemühungen nicht abreißen, bleibt eine tragfähige Friedenslösung ungewiss. Gleichzeitig hat sich mit dem jüngst begonnenen Konflikt zwischen dem Iran auf der einen sowie den Vereinigten Staaten und Israel auf der anderen Seite ein weiterer Krisenherd geöffnet. Noch ist nicht absehbar, wohin diese Entwicklung führt. Deutlich wird jedoch bereits jetzt ein prägendes Merkmal moderner Kriegführung: der intensive Einsatz vernetzter Luftoperationen, weitreichender Präzisionswaffen, unbemannter Systeme und umfassender Aufklärung in nahezu Echtzeit. Der Luftraum ist mehr denn je Schlüsselraum militärischer Handlungsfähigkeit.

Mit einer internationalen Sicherheitsordnung, die sich spürbar verändert, wächst die Verantwortung Europas und damit auch Deutschlands. Für die Bundeswehr bedeutet dies, die eingeleitete Modernisierung konsequent fortzuführen. Finanzielle Grundlagen, gesetzliche Anpassungen und beschleunigte Beschaffungswege bilden hierfür den Rahmen. Der Weg zu voll ausgestatteten, durchhaltefähigen und verteidigungsbereiten Streitkräften ist eingeschlagen. Er bleibt jedoch anspruchsvoll.

Für den Teil der Streitkräfte, dem wir uns als Gemeinschaft besonders verbunden fühlen, sind dies zugleich deutliche Signale des Aufbruchs. Nach Jahren der Konsolidierung erleben wir wieder substantielle Erneuerung:

- Die TORNADO-Flotte wird schrittweise durch moderne Systeme ersetzt.
- Die CH-53G erhält mit der CH-47F Chinook einen leistungsfähigen Nachfolger.
- Mit der P-8A Poseidon werden die Marineflieger zukunftsfähig aufgestellt.
- Zusätzliche Eurofighter, weiterentwickelte NH90-Varianten sowie neue, leichtere Kampfubschrauber stärken Luftwaffe, Heeres- und Marineflieger gleichermaßen.

Neue Plattformen bedeuten neue Verfahren, neue Ausbildungsinhalte und neue taktische Konzepte. Sie verlangen unseren aktiven Soldatinnen und Soldaten viel ab, eröffnen aber zugleich Perspektiven für eine leistungsfähige und zeitgemäße Militärfliegerei. Und damit bin ich bei einem Kern unserer Gemeinschaft: dem Austausch zwischen den Generationen. Technik entwickelt sich weiter, Einsatzrealitäten verändern sich. Doch Fliegen bleibt Fliegen. Erfahrung, Kameradschaft und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, verbinden uns über Dienstgrad- und Altersgrenzen hinweg. Ein besonders prägendes Element des vergangenen Jahres war das Internationale Fliegertreffen. Es hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig unser Netzwerk ist, national wie international. Fachlicher Dialog, persönliche Begegnungen und das gemeinsame Erleben fliegerischer Tradition haben unsere Gemeinschaft gestärkt.

Mit Vorfreude blicken wir daher auf das kommende Fliegerjahr und insbesondere auf das Internationale Fliegertreffen am 27. und 28. Oktober in Wunstorf. Es wird erneut Gelegenheit bieten, aktuelle Entwicklungen der Militärfliegerei zu diskutieren, internationale Kontakte zu vertiefen und unsere Verbundenheit als Fliegergemeinschaft zu pflegen. Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen ist eine solche Gemeinschaft von besonderem Wert. Sie verbindet Aktive und Ehemalige, Erfahrung und Innovation, Tradition und Zukunft.

Mit bestem Fliegergruß

Ihr/Euer



Cay Goedelt